

The pirate who stole christmas

Von abgemeldet

Epilog:

The pirate who stole christmas

Authors Note...

So, nun kommt der langersehnte Epilog.
Dieses Mal ohne Maris Hilfe...

Thanx...

Risuma...Ich weiß, ich wiederhole mich mal wieder, aber ich kann wieder nur DANKE sagen ;)

The pirate who stole christmas

Aus dem einem gestohlenen Weihnachten sind mittlerweile drei geworden.

Dreimal gelang es mir mich davonzustehlen.

Oder von Jack gestohlen zu werden.

Unter falschen Tatsachen.

Mit Lügen.

Mal stellte die Dauntless das Piratenschiff und ich, natürlich nur zur Sicherung des Piratenschiffes, blieb an Bord.

Mal manövrierte die Black Pearl uns aus und Jack kidnappte mich.

Es ist ein ewiges Katz- und Mausspiel, aber wir beide genießen es.

Am Ende kommt jeder von uns wieder frei, nach einem letzten heimlichen Kuss kehren wir auf unsere jeweiligen Schiffe zurück und setzen immer einen entgegengesetzten Kurs. Aber, immer mit dem Wissen, dass wir uns wiedersehen werden.

Schon bald.

Lange halten wir es nicht ohne einander aus.

Wir streiten häufig.

Genießen es aber auch.

Und, wir versöhnen uns immer und immer wieder.

Ich weiß, dass man bei meinen Vorgesetzten und auch in Port Royal

diese...Konfrontationen mit dem Piraten voller Misstrauen sieht. Es bildet sicherlich einen Makel in meiner Akte, aber ich kann mit diesem schwarzen Fleck leben, ich könnte nur nicht ohne meinen eigenen Piratencaptain leben.

Ich weiß nicht, ob man in Port Royal etwas von meinen Beweggründen, ihn nie wirklich fangen zu wollen, ahnt.

Ob jemand vermutet, dass der Efeu unter meinem, immer nur angelehnten Schlafzimmerfenster einen Zweck erfüllt?

Oder ob es jemanden interessiert, dass ich immer einen Vorrat Rum im Haus habe?

Ob irgendwer weiß, dass mein Herz einem Piraten gehört?

Es ist mir aber auch egal.

Morgen ist wieder Weihnachten und wie jedes Jahr sitze ich wie ein kleines Kind in Jacks Kabine auf der Black Pearl und darf nicht an Deck, weil Captain Jack Sparrow den Tannenbaum schmücken will.

Wie jedes Jahr.

Wieder bin ich kribbelig und ich fühle mich gerade wirklich beinahe wie ein kleines Kind, als mein Blick immer und immer wieder zur Tür geht und ich darauf warte, dass mein Pirat zurückkommt und ich mir den Baum endlich ansehen kann.

Eine unserer Traditionen.

Mein, als Geisel genommener Baum war nur der Anfang.

Und nun gibt es jedes Weihnachten einen geschmückten Weihnachtsbaum auf der Black Pearl. Einen Baum, der nicht unter einem Diebstahl und einem Sturm gelitten hatte, sondern einen sehr...piratisch geschmückten Baum. Ich entdecke jedes Jahr neue Beutestücke an dem Baum, aber wie sollte ich Jack denn bitte böse sein?

Er tut das alles für mich.

Ich werde geliebt.

Von einem unmöglichen, katastrophalen und schrecklichen Piraten.

Und ich genieße es.

Mit jeder kostbaren Sekunde, die wir uns stehlen können...

„Hey, Jamie!“, die Tür fliegt auf und ein strahlender Pirat küsst mich, bevor er mich an Deck zieht und mir den diesjährigen Weihnachtsbaum präsentiert, „Und, gefällt er dir?“

Ich blinzele.

Einmal.

Zweimal.

Das Bild bleibt.

Ein normaler grüner Baum.

Hilfesuchend wende ich mich an Jack, dessen Lächeln aber nicht eine Sekunde schwächer wird und der strahlend auf den hochaufragenden Baum zeigt, „Lauter Mistelzweige!“ Und wirklich, nun wo ich weiß wo ich hinsehen muss, entdecke ich auch die vielen Mistelzweige am Baum und muss lachen, „Du bist wirklich verrückt, Jack.“

Er antwortet nicht, sondern küsst mich.

Der Weihnachtsmorgen.

Und noch immer bin ich an Bord der Black Pearl.

Ich liege im Bett und wenn ich nun die Augen öffnen würde, würde ich direkt in Jacks Gesicht sehen können. Aber, noch will ich das nicht tun, sondern lieber weiterhin meine Hand über Jacks Körper wandern lassen. Nach drei Jahren kenne ich jeden

Zentimeter seines Körpers, trotzdem kann ich nicht genug von ihm bekommen.

Ich hätte ihn am liebsten immer bei mir.

Und bald...

Bald wird dieser Wunsch mir erfüllt werden.

Ich weiß nicht, wie Jack darauf reagieren wird, aber mein Entschluss steht bereits fest.

Mein Leben gehört dem Piraten und, ich möchte es an seiner Seite verbringen.

Einen Jack Sparrow kann man nicht ändern.

Aber, ich kann mich ändern.

„James, woran denkst du?“, beim Klang seiner Stimme, öffne ich meine Augen doch noch und schmunzle, als ich Jacks fragenden Gesichtsausdruck sehe. Ich kann nicht anders, ich muss ihn erst einmal küssen, „Daran, wie sehr ich dich liebe.“

Wie soll ich es ihm sagen?

Es ist beinahe wie damals und auch Jack scheint zu merken, dass mehr hinter meinen Worten steckt, als ich zugeben will. Er hat mich in den drei Jahren sehr gut kennen gelernt und beinahe entfährt mir ein Seufzen, als ich die Verletztheit in seinen Augen sehe.

Ich will das nicht!

„Ich bin von meinem Posten zurückgetreten.“

Schweigen.

Ich zweifle.

Sehe ihn unsicher an.

Jack lächelte strahlend und zog mich in seine Arme, „Praktisch, dass an Bord der Pearl gerade ein Posten freigeworden ist...“

Ich stehe an Deck der Black Pearl, muss mich nicht mehr verstecken, sondern kann das schwarze Schiff mit diesem ganz besonderen Piratencaptain mein Zuhause nennen.

Steuermann an Bord der Black Pearl.

Keine Geheimnisse mehr.

Kein Versteckspiel mehr.

Aber das große Glück.

Und alles begann mit dem Diebstahl von Weihnachten...